KREBSVERBAND
Baden-Württemberg e.V.

Pressemitteilung

45. ATO-Jahrestagung in Winnenden: Rund 300 Teilnehmende setzen auf starke Netzwerke gegen Krebs

Fachleute aus Medizin, Pflege, Politik, Wirtschaft und Selbsthilfe diskutieren über eine zukunftsfähige Krebsversorgung – von kultursensibler Kommunikation bis zu regionalen Versorgungsnetzwerken.

Stuttgart/Winnenden, 26. Oktober 2026 – Wie kann die onkologische Versorgung in Baden-Württemberg auch in Zukunft hochwertig, wohnortnah und für alle Menschen zugänglich bleiben? Diese Frage stand im Mittelpunkt der 45. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung (ATO) Baden-Württemberg. Unter dem Motto „Mit Hochdruck gegen Krebs – Kraft entsteht im Netzwerk“ kamen am 16. Oktober rund 300 Teilnehmende im Kärcher Auditorium in Winnenden zusammen. Vertreterinnen und Vertreter aus Medizin, Pflege, Politik, Wirtschaft, psychosozialer Beratung und Patientenselbsthilfe tauschten sich über aktuelle Herausforderungen und konkrete Ansätze für eine bessere Versorgung von Menschen mit Krebs aus. Gastgeber waren die Rems-Murr-Kliniken (RMK) gemeinsam mit dem Krebsverband Baden-Württemberg.

Die Tagung machte deutlich: Fortschritte in der Krebsversorgung entstehen nicht allein durch medizinische Innovationen. Entscheidend ist auch, wie gut die beteiligten Einrichtungen, Berufsgruppen und regionalen Akteure zusammenarbeiten. Gerade angesichts unterschiedlicher Lebenslagen und Zugangsmöglichkeiten braucht es tragfähige Netzwerke, die Versorgung über Sektorengrenzen hinweg organisieren und Patientinnen und Patienten entlang des gesamten Krankheitsverlaufs begleiten.

Austausch über die Grenzen von Medizin und Versorgung hinweg

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. med. Dr. h. c. Uwe Martens, Vorstandsvorsitzender des Krebsverbands Baden-Württemberg, und Prof. Dr. Markus Schaich, Leiter des Onkologischen Zentrum, stand zunächst das Ankommen und die Vernetzung im Mittelpunkt. Die Moderatorin, Sängerin und Comedian Sigi Gall begleitete diesen Auftakt. Es gab Grußworte aus der Region und der Landespolitik von Minister Oliver Hildenbrand MdL, Landrat Dr. Richard Sigel, Geschäftsführer RMK André Mertel und Rüdiger Bechstein (Fa. Kärcher).



In der Podiumsdiskussion (v.l.n.r.), moderiert von Sigi Gall, mit Siegfried Lorek (Landtag BW), Prof. Dr. Claudia Lengerke (Uniklinikum Tübingen), Dr. Alf Zerweck (Zentrum Amb. Onkologie Schorndorf), Prof. Dr. Markus Schaich (Onkolog. Zentrum Winnenden), Dr. Konstanze Blatt (Deutsch Krebsgesellschaft) und Rüdiger Bechstein (Fa. Kärcher) zum Thema „Netzwerken in Politik, Wirtschaft und Medizin“ eröffneten sich unterschiedliche Perspektiven auf die Rahmenbedingungen einer leistungsfähigen onkologischen Versorgung. (Foto: Michael Fuchs)

Pressekontakt:
Nicole Seiffer | Tel: 0711/848-10770 | info@krebsverband-bw.de
Krebsverband Baden-Württemberg | Adalbert-Stifter-Str. 105, 70437 Stuttgart
www.krebsverband-bw.de

Im weiteren Verlauf richtete sich der Blick auf die Frage, wie Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen besser erreicht werden können und wie sich eine qualitativ hochwertige Versorgung auch außerhalb großer medizinischer Zentren sichern lässt. Dabei ging es nicht nur um strukturelle Herausforderungen, sondern ebenso um die Zusammenarbeit vor Ort und um die Übertragbarkeit erfolgreicher Versorgungskonzepte.

Kultursensibel vernetzen: Zugangsbarrieren erkennen und abbauen

Einen inhaltlichen Schwerpunkt setzte Dr. Leyla Güzelsoy vom Klinikum Nürnberg mit ihrem Vortrag „Kultursensibel vernetzen – Lotsen- und Beratungsstrukturen für Menschen mit Krebs und Migrationsgeschichte in Baden-Württemberg“. Sie zeigte auf, dass Sprachbarrieren, soziale Belastungen und Schwierigkeiten beim Verständnis von Gesundheitsinformationen den Zugang zu einer bedarfsgerechten Krebsversorgung erschweren können – auch dann, wenn die medizinische Behandlung leitliniengerecht erfolgt.

Die zentrale Botschaft: Nicht die Herkunft eines Menschen ist entscheidend, sondern ob Informationen verständlich sind, Unterstützung erreichbar ist und die Versorgung den individuellen Bedürfnissen gerecht wird. Davon profitieren letztlich alle Patientinnen und Patienten.

Arbeitsgruppen stärken den Wissenstransfer

Ein wesentliches Element der ATO-Jahrestagung ist der interprofessionelle Austausch in den Arbeitsgruppen. Am Nachmittag nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, aktuelle Fragestellungen aus ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern zu diskutieren, Erfahrungen aus den Einrichtungen einzubringen und gemeinsame Lösungsansätze weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt.

Die Arbeitsgruppen bilden einen wichtigen Bestandteil der kontinuierlichen Netzwerkarbeit der ATO. Sie ermöglichen es, Herausforderungen aus unterschiedlichen beruflichen Perspektiven zu betrachten und Erkenntnisse über einzelne Einrichtungen und Regionen hinaus nutzbar zu machen.

Leuchtturmprojekt zeigt Potenzial regionaler Vernetzung

Wie sich Zusammenarbeit konkret gestalten lässt, veranschaulichte die Vorstellung des Leuchtturmprojekts „Netzwerk Onkologie“ durch Prof. Dr. Vorname Langer. Das Projekt rückte die Entwicklung regionaler Behandlungsnetzwerke in den Fokus und zeigte, welche Bedeutung verbindliche Kooperationen für die Weiterentwicklung der onkologischen Versorgung haben.

Der Ansatz greift einen zentralen Gedanken der Tagung auf: Eine gute Versorgung braucht klare Verbindungen zwischen den beteiligten Akteuren. Wenn medizinische Einrichtungen, ambulante Angebote und weitere Unterstützungsstrukturen ihre Kompetenzen bündeln, können Versorgungspfade besser abgestimmt und regionale Ressourcen gezielter genutzt werden.

Pressekontakt:
Nicole Seiffer | Tel: 0711/848-10770 | info@krebsverband-bw.de
Krebsverband Baden-Württemberg | Adalbert-Stifter-Str. 105, 70437 Stuttgart
www.krebsverband-bw.de

Die ATO: Gemeinsam die Krebsversorgung weiterentwickeln

Die Arbeitsgemeinschaft der Transdisziplinären Onkologischen Versorgung (ATO) Baden-Württemberg blickt auf eine lange Tradition zurück. Seit ihrer Gründung im Jahr 1982 bringt sie die an der onkologischen Versorgung beteiligten Einrichtungen und Berufsgruppen im Land zusammen. Unter Koordination des Krebsverbands Baden-Württemberg arbeiten die ATO-Mitglieder in fachbezogenen Arbeitsgruppen kontinuierlich an Fragen der Qualitätssicherung, der Versorgungsstrukturen und der Zusammenarbeit.

Die jährliche Tagung schafft einen gemeinsamen Raum, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren, neue Perspektiven kennenzulernen und Impulse für die praktische Arbeit mitzunehmen. Die 45. Jahrestagung in Winnenden unterstrich erneut, wie wichtig dieser kontinuierliche Austausch ist.

Die Botschaft aus Winnenden ist klar: Eine zukunftsfähige Krebsversorgung entsteht dort, wo Wissen geteilt, Verantwortung gemeinsam getragen und Zusammenarbeit aktiv gestaltet wird. Die ATO bietet dafür eine etablierte Plattform – mit dem Ziel, die Versorgung von Menschen mit Krebs in Baden-Württemberg nachhaltig zu verbessern.

Weitere Informationen:

Programm und Informationen zur ATO-Jahrestagung: https://ato-tagung.de/

Informationen zur ATO: https://www.krebsverband-bw.de/ueber-uns/ato/

Krebsverband Baden-Württemberg e.V.

Der Krebsverband Baden-Württemberg e. V. informiert rund um das Thema Krebs und führt Präventionsprojekte durch, um das Risiko an Krebs zu erkranken, zu senken. Er setzt sich für eine optimale onkologische Versorgung ein und begleitet Erkrankte mit ihren Angehörigen in dieser herausfordernden Zeit.

Der Verein ist gemeinnützig und arbeitet unabhängig von wirtschaftlichen Interessen. Um auch in Zukunft das Engagement für Menschen mit Krebs fortzuführen, ist der Krebsverband Baden-Württemberg e.V. auf Spenden und Förderungen angewiesen.

Spendenkonto bei der Landesbank Baden-Württemberg IBAN: DE 97 6005 0101 0001 013900

Pressekontakt des Krebsverbandes Baden-Württemberg:

Nicole Seiffer
Tel.: 0711 848-10770
info@krebsverband-bw.de
www.krebsverband-bw.de
Instagram: krebsverband.bw;
Facebook: Krebsverband Baden-Württemberg